

Grenzöffner oder Ausgrenzer?

Ungarn nach der Wahl und vor der EU-Ratspräsidentschaft

n-ost Medienkonferenz 2010

6.-10. Oktober in der Kulturhauptstadt Pécs (Südungarn)

Zum sechsten Mal lädt n-ost Journalisten und Osteuropaexperten zu seiner jährlichen internationalen Medienkonferenz. Nach Berlin, Prag, Sofia, Bukarest und Rostow am Don findet sie 2010 im südungarischen Pécs statt. Das internationale Vernetzungstreffen richtet den Blick auf ein osteuropäisches Land, das – nach dem Erdrutschsieg von Viktor Orbáns nationalkonservativer Partei Fidesz – einen tiefgreifenden Umbruch erlebt. Wenige Tage nach den ungarischen Kommunalwahlen und kurz vor Beginn der ungarischen EU-Ratspräsidentschaft wird das Land zum Zeitpunkt der Konferenz im besonderen medialen und öffentlichen Fokus stehen.

Die n-ost Medienkonferenz

- **vernetzt** über 80 deutschsprachige und osteuropäische Journalisten und Experten mit gemeinsamen beruflichen und medienpolitischen Interessen.
- **bildet fort** durch Workshops, die von anerkannten und erfahrenen Trainern zu einem breiten Spektrum journalistischer Themen angeboten werden.
- **bietet Recherchezugänge** zu Ungarnthemen, die neue Blicke auf das Land eröffnen: von Rassismus und Rockmusik bis zu Energie und Wein.
- **diskutiert die Entwicklung Ungarns** im Dialog mit Experten und führenden Intellektuellen des Landes, wie dem Schriftsteller und Publizisten Péter Nádas.

Programm

(Stand: 16. August 2010, Änderungen vorbehalten)

MITTWOCH, 6. OKTOBER 2010

ab 14 Uhr Einchecken im Hotel

17.30 Uhr  KONFERENZERÖFFNUNG

18 Uhr  ERÖFFNUNGSREDE

Vom Grenzöffner zum Ausgrenzer?

Péter Nádas über Ungarns Weg seit 1989

Der Erzähler, Dramatiker und Essayist **Péter Nádas** gilt als einer der profiliertesten Kritiker seines Landes. Zum Auftakt der n-ost Medienkonferenz zeichnet Nádas Ungarns schwierige Entwicklung seit der Wende nach und verortet das Land in einem seinerseits verunsicherten Europa.

Welche Entwicklungen und Ereignisse seit der Wende führten zum Rechtsruck der Parlamentswahlen 2010? Ist Ungarn auf dem Weg in ein

autoritäres System und wie stark sind seine demokratischen Kräfte? Entfernt sich gerade Ungarn, Land der ehemaligen k.u.k.-Monarchie und Grenzöffner von 1989, aus der europäischen Wertegemeinschaft? Wie nimmt Ungarn Europa und wie Europa Ungarn wahr?

18.45 Uhr ■ **PODIUMSDIKUSSION**

Ungarn vor der Ratspräsidentschaft?

Das Land zwischen innen- und außenpolitischen Herausforderungen

Wenn Ungarn im Januar 2011 die EU-Ratspräsidentschaft antritt, steht ein Land an der Spitze der EU, das sich nach dem Sieg der national-konservativen Partei Fidesz im Mai neu sortiert. Die Wirtschaftskrise und Probleme wie Korruption und die Abwanderung junger Menschen haben den Rechtsradikalen zum deutlichen Einzug ins Parlament verholfen. Die Gesellschaft ist in vieler Hinsicht gespalten, immer wieder wird die große Minderheit der Roma ausgegrenzt. Viele Menschen sind mit der Entwicklung Ungarns seit dem EU-Beitritt unzufrieden.

Premier Viktor Orbáns Zweidrittelmehrheit birgt die Chance, dass Ungarn die politische Spaltung überwindet und sich seinen Wirtschafts- und Strukturproblemen zuwendet. Doch wieviel Platz lässt diese Machtfülle der demokratischen Weiterentwicklung innerhalb Ungarns? Welche Impulse kann das Land während seines EU-Ratsvorsitzes in die EU nach außen setzen?

- Péter Nádas, Schriftsteller und Publizist
- Prof. Dr. Katalin Forray, Universität Pécs
- Prof. Dr. Ferenc Miszlivetz, Direktor am Institute for Social and European Studies, Budapest
- Balog Zoltán, Staatssekretär im Innenministerium, zuständig für Integration (angefragt)

Moderation: Peter Kapern, Deutschlandfunk

20 Uhr **Buffet**

DONNERSTAG, 7. OKTOBER 2010

9 Uhr **Vorstellungs- und Vernetzungstreffen**

10–17 Uhr **Workshops**

- Reporter unter Zeitdruck: Die Reportage in der Tageszeitung
Referent: Holger Gertz, Süddeutsche Zeitung
- Wenn Leser verloren gehen: Quotenkiller und Textausstiegsfallen
Referent: Peter Linden, freier Journalist und Trainer
- Gut geschrieben, schlecht verkauft? Marketing für Freie
Referentin: Cordula Nussbaum, freie Journalistin und Coach
- Das Butterbrot im Radio: Der Dreiminüter
Referent: Peter Kapern, Deutschlandfunk
- Kleines ABC des Videojournalismus – Einführung und Tipps für die

Praxis

Referent: Mathias Sdun, Videoblogger

- Fotojournalismus: Einführung für Printjournalisten
Referent: Jan Zappner, freier Fotograf und Trainer, Berlin
- Nachfragen unerwünscht? Informationsfreiheitsrechte in der Praxis
Referent: Ádám Földes, Transparency International Ungarn (Englisch)
- Schreiben im Netz: Wenn Journalisten bloggen
Referentin: Teresa Bücker, Der Freitag

13 Uhr Mittagspause

19 Uhr ■ PODIUMSDISKUSSION

Gesellschaft ohne Stimme?

Medien und Zivilgesellschaft

Im Laufe der Transformation hat sich in Ungarn zwar eine vielfältige Medienlandschaft herausgebildet, doch ist diese nur in Ansätzen unabhängig und nur vordergründig pluralistisch. Öffentlich-rechtliche Fernsehsender und private Zeitungen oder Radiostationen fühlen sich Parteiinteressen verpflichtet. Auch der ungarischen Zivilgesellschaft fehlt eine vernehmbare und unabhängige Stimme.

Wie tragen NGOs und Medien trotzdem zu einer kritischen Öffentlichkeit bei? An welche Traditionen können sie anknüpfen? Wie ist das Verhältnis beider Seiten zueinander und wie können sie sich gegenseitig stärken und wie kann der gesellschaftliche Rückhalt für eine freier Medienlandschaft und einer engagierte Zivilgesellschaft verbessert werden? Gibt es einen Ausweg aus der Spirale von enttäuschter Erwartung und mangelndem eigenem Engagement?

- Éva Vajda, Freie Journalistin, Soma-Preis für investigativen Journalismus 2007
- Balázs Weyer, Chefredakteur des Medienportals Origo.hu
- Balázs Dénes, Vorsitzender der Ungarischen Gesellschaft für Freiheitsrechte TASZ
- Mit einem Video Statement der ungarischen Philosophin **Agnes Heller**

Moderation: Dr. Lutz Mücke, Leipzig

20.30 Uhr Imbiss in der Sektkelterei Cäsar unter Beteiligung von Slow Food Pécs

FREITAG, 8. OKTOBER 2010

9 Uhr **Rechercheexkursionen**

- *Lidl, Aldi und Co: Ungarns Wirtschaft und die Rolle ausländischer Investoren (Exkursionsleitung: Claudia Mari)*

Nach 1989 fiel das staatliche Eigentum Ungarns rasch an große in- und ausländische Investoren. In einem Agrarland wie Ungarn gelangen heute mehr Früchte aus Spanien und Holland als aus eigener Produktion in die Läden. Wer sind die Profiteure der Wende? Welche

Fehler wurden auch in Ungarn bei der Transformation gemacht? Wie überlebt die regionale Wirtschaft? Gelungene Beispiele von KMU's. Besuche in lokalen Unternehmen.

- *Kein Gas, kein Wasser, kein Strom: Wie macht sich Ungarn unabhängig? (Exkursionsleitung: Martin Fejér)*

Früher wurden im Mecsek-Gebirge Uranerz und Steinkohle abgebaut. Mit den Folgen hat die Stadt bis heute zu kämpfen: Die hohe Zahl der Krebskranken ist nach wie vor ein Tabu. Erst nach 2000 wurde das veraltete Kohlekraftwerk von Pécs modernisiert. Unweit der Stadt steht zudem Ungarns einziges Atomkraftwerk, dessen radioaktiver Müll wiederum im Mecsek deponiert werden soll. Warum ist in Ungarn der Anteil der erneuerbaren Energien so gering? Warum hat es die Lobby noch nicht geschafft, EU-Subventionen für alternative Energiequellen zu akquirieren? Was verheißt der Vorstoß Ungarns, sich während seiner EU-Ratspräsidentschaft um die Entwicklung einer integrierten europäischen Wasser-Management-Politik zu kümmern?

- *Die Reben blühen wieder: Weinbautradition im Mecsek-Gebirge (Exkursionsleitung: Reinhold Mari)*

Seit über 2.000 Jahren wird an den Hängen des Mecsek-Gebirges Wein angebaut. Wer heute erstklassigen ungarischen Rotwein sucht, fährt in das südlich von Pécs gelegene Villány. Das erfolgreichste Weingebiet Ungarns umfasst etwa 2.500 Hektar Rebland. Nach der Wende konnte der Weinbau mit enormer Energie, Fördergeldern, Fleiß sowie unternehmerischem Geschick und Ehrgeiz revitalisiert und wieder zum Blühen gebracht werden. Das Weinbaugebiet ist so attraktiv, dass sich inzwischen sogar deutsche Winzer dort niedergelassen haben – und Biowein produzieren. Besuch bei deutschen und ungarischen Winzern rund um Pécs.

- *Unsozial = asozial? Ungarns schwerer Weg in die Zivilgesellschaft (Exkursionsleitung: Christian Gracza)*

Nach der Wende von 1989 gab es kaum zivilgesellschaftliche Strukturen, an die angeknüpft werden konnte. Nach Jahren des Kommunismus, der autoritären Herrschaft unter Horthy und der Adaption der totalitären Strukturen des nationalsozialistischen Deutschlands ist dies – trotz der Tauwetterjahre vor 1956 – wenig verwunderlich. Doch auch in den 20 Jahren seither hat sich dies kaum geändert. Die ungarische Gesellschaft, in der Millionen Menschen unter der Armutsgrenze und noch mehr in Angst vor Verarmung leben, hat nie gelernt, sich am eigenen Schopf aus dem Sumpf zu ziehen. Wo gibt es trotzdem Orte von ehrenamtlichem Engagement, von Partizipation und Streitkultur? Was treibt die existierenden NGOs an, was sind ihre Schwierigkeiten? Besuche bei sozialen und politischen NGOs und Initiativen.

- *Förderung oder Ausgrenzung? Roma in und um Pécs (Exkursionsleitung: Judit Klein)*

In Pécs befindet sich ungarweit das einzige Gymnasium für Roma. Im Kulturhauptstadtprogramm finden sich dagegen nur wenige Veranstaltungen mit Romabezug. Fast 80 Prozent der Ungarn sind – unabhängig von der sonstigen politischen Präferenz – Roma gegenüber feindlich eingestellt. Wie sieht die Lebenswirklichkeit der Roma in Pécs und den umliegenden Dörfern aus? Welche Ansätze gibt es, wenigstens

Einzelnen zu Aufstiegsmöglichkeiten aus einer meist hoffnungslosen sozialen Situation zu verhelfen? Gibt es Ansätze politischer Interessenvertretung? Besuch im Gandhi-Gymnasium und im Roma-Dorf Gilvánfalva, wo die Arbeitslosigkeit bei über 90 Prozent liegt und der einzige Arbeitgeber die Gemeinde ist.

■ *Braindrain und Studentenboom in einer strukturschwachen Region (Exkursionsleitung: Annamaria Molnar)*

Dank des Bologna-Prozesses gibt es in Pécs viele ausländische Studierende. Sie beschenken der Stadt nicht nur ein studentisches, internationales Flair, sondern auch Geld. Zugleich gehen immer mehr junge Menschen aus Ungarn weg – auf der Suche nach einer qualifizierten Ausbildung und einem guten Job. Was finden die jungen Menschen in Pécs, was sie woanders nicht geboten bekommen? Warum verkümmern zugleich junge Leute in der ungarischen Arbeitswelt? Welche Möglichkeiten gibt es seitens der EU, auf Weiterbildung in Unternehmen und auf Personalentwickler einzuwirken? Besuche bei Personalchefs, in Jugendprojekten, an der Universität.

■ *Strudel und Spiele – oder doch etwas Bleibendes? Pécs 2010 (Exkursionsleitung: Tamina Kutscher)*

Das Bewerbungskonzept für die Kulturhauptstadt Pécs 2010 wurde ursprünglich von Intellektuellen verfasst. Bald aber riss die Politik das Ruder an sich. Es folgten Skandale, viele Bauvorhaben gerieten so stark in Verzug, dass sie selbst am Ende des Ehrenjahres noch weit von ihrer Fertigstellung entfernt sind. Was bleibt für Pécs? Gibt es einen nachhaltigen Effekt für die touristische Entwicklung der Stadt? Wie ist der Baustand bei zentralen Objekten wie dem Kulturviertel auf dem Gelände der ehemaligen Keramikfabrik Zsolnay? Exkursion zu den Stätten und Gespräche mit Verantwortlichen.

■ *Verbinden statt trennen: Rockmusik und off-Kultur aus Pécs (Exkursionsleitung: Katja Melzer)*

Alternative Musik spielte in Ungarn seit jeher eine wichtige politische Rolle. Insbesondere während der Wende war sie Ausdruck neuartiger Lebensauffassungen. Rockmusik und Musik generell gehören zu dem gesellschaftlichen Bereich in Ungarn, der verbindet anstatt zu trennen. Dennoch beschränkt sich die Bekanntheit der Musikgruppen fast ausschließlich auf Ungarn. Mit Ausnahme des legendären Omega aus Bátorfő, den man in Polen ebenso wie in England hören kann. Warum gelang anderen Musikern der Durchbruch nach Europa nicht? Wie begründet sich ihre Rolle in der Gesellschaft – vor 20 Jahren und heute? Besuch bei den Musikern Presser, Kóbor und anderen.

Abend

zur freien Verfügung

SAMSTAG, 9. OKTOBER 2010

für n-ost Mitglieder:

9 Uhr n-ost Mitgliederversammlung und Workshops zur Weiterentwicklung von n-ost

für alle anderen Konferenzteilnehmer:

ab 9 Uhr optional Besuch von Veranstaltungen des Kulturhauptstadtprogramms

für alle Teilnehmer:

14 Uhr gemeinsames Mittagessen

15 Uhr ■ STADTFÜHRUNG

Orient und Okzident: Eine Reise zum Pécser Weltkulturerbe

Römer, Türken, Deutsche, Juden und viele andere haben Pécs im Verlauf der Geschichte ihren Stempel aufgedrückt. Die archäologisch-geschichtliche Stadtführung legt die Schichten dieser bunten Mischung aus Orient und Okzident frei. Seit dem 18. Jahrhundert ist bekannt, dass sich unter der Pécser Innenstadt eine zweite Stadt erstreckt, nämlich die römische Sopiane. Diese außergewöhnlichste Hinterlassenschaft der Römer ist heute Grund für den Status von Pécs als UNESCO-Weltkulturerbe. Die frühchristlichen mit bis heute intakten Wandmalereien geschmückten Grabkammern aus dem 3. und 4. Jahrhundert sind in ihrer zweistöckigen Bauweise in Europa ohne Gleichen.

19 Uhr Abendessen in der Koch- und Tourismusschule Pécs

20.30 Uhr ABSCHLUSSPARTY im Club „Pécsi Est“ (www.pecsiestcafe.hu)

SONNTAG, 10. OKTOBER 2010

10 Uhr ■ PODIUMSDISKUSSION

Was bleibt vom Kulturhauptstadtjahr?

Eine multiperspektivische Bilanz

„Stadt ohne Grenzen“ ist das Motto der Kulturhauptstadt Pécs 2010. Löst die Stadt, in der neben Ungarn auch Serben, Kroaten, Deutsche, Roma und andere Minderheiten leben, dieses Versprechen ein? Welche kulturellen Impulse bleiben in Erinnerung und wie sieht die wirtschaftliche Bilanz aus, nachdem zentrale Bauvorhaben nach wie vor nicht fertiggestellt sind? Ist es der Stadt gelungen, ihr Ehrenjahr fürs Marketing zu nutzen? Und was bringt die Institution Kulturhauptstadtjahr generell – für die Kulturarbeit vor Ort und für das Zusammenwachsen Europas?

- Csaba Ruzsa, Geschäftsführer der Kulturhauptstadt Pécs 2010
- Tamás Szalay, künstlerischer Leiter der Kulturhauptstadt Pécs 2010
- Nóra Somlyódy, Buchautorin und ehem. Redakteurin Magyar Narancs
- Christian Gracza, ehem. Robert Bosch Kulturmanager in Pécs
- Jürgen Fischer, Programmkoordinator Ruhr 2010

Moderation: Klaus Prömpers, Leiter des ZDF-Studios Wien für Südosteuropa

12 Uhr Konferenzende

13 Uhr Mittagessen. Anschließend Abreise

Für die Unterstützung der Konferenz bedankt sich n-ost bei folgenden Partnern:

METRO GROUP
MADE TO TRADE.

Robert Bosch **Stiftung**

